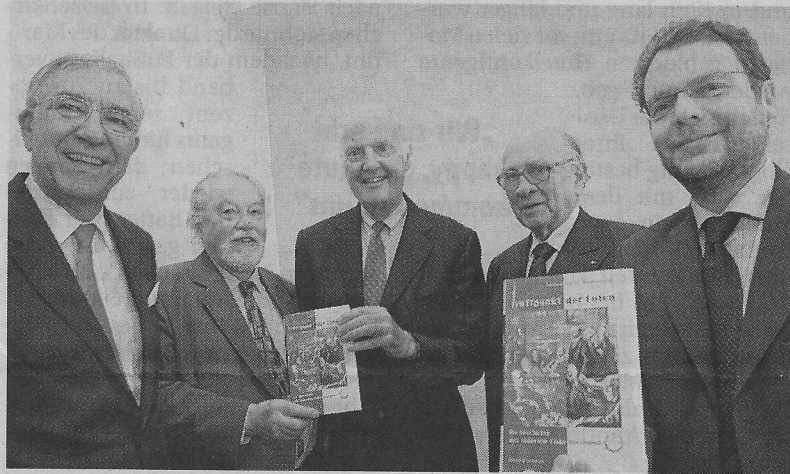


Industrie-Club als Spiegel der Gesellschaft



Präsentierten das Buch (von links): **Klaus Germann**, Geschäftsführer des Industrie-Clubs, **Manfred Droste**, Seniorchef des Droste-Verlages, **Gustav A. von Halem**, Vorstandsvorsitzender des Industrie-Clubs, Laudator **Otto Graf Lambsdorff** und Historiker **Volker Ackermann**.

RP-FOTO: WERNER GABRIEL

(jtü) Was gibt es Schöneres für einen Historiker als in lückenlosen Archiven zu forschen? Volker Ackermann stieß bei seinen Recherchen über den Industrie-Club Düsseldorf auf eine reiche Aktenlage – und durfte sie sogar publizieren. Das ist nicht selbstverständlich, wenn Unternehmen oder Vereinigungen ihre Archive öffnen. „Wir wollten einen Beitrag zur zeitgeschichtlichen Forschung liefern, der die wirtschaftspolitischen Entwicklungen in der Region spiegelt“, begründete Vorstandsvorsitzender Gustav A. von Halem die Entscheidung, Ackermann keine Beschränkungen aufzuerlegen. Der Düsseldorfer ist der erste Industrie-Club, der seine Archive geöffnet hat und einen Einblick in seine Geschichte gewährt.

Beeindruckendes Zeugnis ist das Buch „Treffpunkt der Eliten“, das gestern im Industrie-Club an der Elberfelder Straße vorgestellt wurde. Der frühere Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff erwies sich als ebenso kundiger wie unterhaltender Fürsprecher für eine ausgiebige Lektüre. Er gehört dem Club seit Mitte der 60er Jahre an.

Historiker Ackermann stieß auf Überraschendes: beispielsweise auf eine „grotteske Bismarck-Verehrung“ durch die Gründungsmit-

glieder. So mündeten Veranstaltungen in Gottesdienst ähnlichen Ritualen für den früheren Reichskanzler. „Mit ihm verbanden die Industriellen offenbar ihre eigene wirtschaftliche Stärke“, erklärte Ackermann. Bismarck hatte die Schutzzollpolitik verantwortet.

Hitlers Rede (k)eine Initialzündung

Ausgespart bleibt auch nicht Adolf Hitlers Rede 1932 vor dem Industrieclub. Über mehrere Jahrzehnte galt sie in der Historie als die Initialzündung für die Unterstützung der NSDAP durch die Schwerindustrie und warf einen langen Schatten auf die Industrie-Club Düsseldorf. Ackermann hält dieses Urteil für nicht gerechtfertigt. Die NSDAP habe sich zu einem geringen Teil über Industriellen-Spenden finanziert.

Heute ist der Club stolz darauf, dass es ihm gelungen ist, über fast ein Jahrhundert unter zum Teil schwierigen Bedingungen den Auftrag der Gründer zu erfüllen: ein Forum zu sein für wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Fragestellungen.

Buch „Treffpunkt der Eliten“. Die Geschichte des Industrie-Clubs Düsseldorf“, Droste Verlag, 22,95 Euro.